

## Erfahrungsbericht Vilnius, Litauen 2022/2023

Liebe Leser, ich traf das erste Mal auf Vilnius durch unser Erasmus + Programm. Vorher war ich noch nie in den Kontakt mit den baltischen Staaten gekommen, daher bestand bei mir sofort ein gewisses Interesse. Nach kurzer Recherche über die Stadt und ihre Größenverhältnisse, erkannte ich gewisse Ähnlichkeiten zu Hannover. Beide sind sich einwohner technisch relativ ähnlich. Ich wollte in einem Land studieren, das ich nicht aus den Ferien oder einem Austausch kannte und welches ich normalerweise eher nicht besuchen oder für Urlaube in Betracht ziehen würde. Was ich über Litauen wusste, bevor ich mich beworben habe war, dass es ein Teil der Sowjetunion war. Das klang schon mal nach einer aufregenden und spannenden Vergangenheit und ich habe ein Interesse für Geschichte. Außerdem sollte die Altstadt von Vilnius schön (UNESCO Weltkulturerbe) sein, wo auch viele EU-Gelder reingeflossen waren.

Im Voraus entschied ich mich auf eine aufwendige Wohnungssuche zu verzichten, da momentan immer noch und auch zur Zeit meines Aufenthalts der Wohnungsmarkt sehr schlecht aussah, aufgrund der vielen Flüchtlinge des Ukraine Krieges. Daher entschied ich mich für das Studentenwohnheim einzutragen, was ich später etwas bereute, jedenfalls die Wahl meines Zimmers. Ich stellte mich den Bildern entsprechend auf keinen Luxus ein, war dann beim Eintreffen trotzdem etwas über den Zustand geschockt. Jetzt kann ich aber von mir behaupten auf weniger als 13 Quadratmeter mit einer anderen fremden Person für 5 Monate ausgehalten zu haben. Wobei ich mich mit meinem Mitbewohner relativ gut verstand, die fehlende Privatsphäre machte mir nach einer Weile aber trotzdem zu schaffen. Der Zustand der Zimmer und der allgemeinen Einrichtung war sehr dürftig. Das Mobiliar war zum Teil schon beschädigt und kaputt und das Teilen eines Badezimmers mit vier weiteren Personen viel mir auch relativ schwer, da es größtenteils stark an Sauberkeit mangelte. Die Küchen waren zum Teil mangelhaft bestückt, man hatte zwar einen Ofen auf jeder zweiten Etage, dafür fehlte aber jegliche Ausstattung wie Bleche oder Ofengitter. Zudem ist meine große Empfehlung sich einen Minikühlschrank auszuleihen, was für 5€ möglich war, denn in den öffentlichen Kühlschränken war nichts sicher. Einen Abend legte ich frische Einkäufe in den öffentlichen Kühlschrank und am nächsten Morgen waren sie schon geklaut, wobei es sich nicht um einen Einzelfall handelte. Zudem ließ die Organisation des Wohnheims zu wünschen übrig, nach zwei Wochen trug ich mich in die Reservierungsliste für ein Einzelzimmer ein, wobei mir versichert wurde ich würde per Email benachrichtigt werden, wenn ein Zimmer frei würde. Diese funktionierte überhaupt nicht, das einzige was funktionierte war ständiges Nachfragen und nerven des Wohnheimmanagers. Das einzige was wirklich sehr für das Wohnheim sprach waren die Preise, die im Vergleich zu privaten Wohnheimen extrem billig waren. Meine Empfehlung ist sich ein Einzelzimmer zu nehmen, wenn man Wert auf etwas Privatsphäre legt. Zudem hatte das Wohnheim sehr strenge Regeln bezüglich Alkohol, feiern und Besuch im Wohnheim, womit gemeint ist, dass es eigentlich alles verboten ist. Bis auf Besuch, welcher aber recht früh von der Security rausgeworfen wird.

Die Universität war keine große Schönheit und irgendein Genie hatte sich ausgedacht, die Sporthalle über einen Teil der Bibliothek zu setzen, sodass man manchmal entspanntes Basketballprellen über sich beim Arbeiten oder Lernen dröhnen hören konnte. Für einen Jura Studenten war man eigentlich sehr frei. Ich konnte mir sowieso nichts von den Kursen Zuhause anrechnen lassen, also wählte ich danach, was am spaßigsten klang. Wobei ein paar Kurse wegen Unterbesetzung wegfielen. Vom Niveau hatten die Professoren gefühlt an Erasmus Studenten keine hohen Ansprüche und ließen das auch zu Geltung kommen.

Trotzdem wurde mir auch von befreundeten Studenten berichtet, dass die eher anspruchsvolleren Kurse, die auch litauische oder Vollzeit Auslandsstudenten belegten vom Niveau her nicht wirklich deutsche Standards erreichten. Eine Empfehlung für Sportbegeisterte. Die Uni bietet die Möglichkeit, die kleinere der zwei Sporthallen von Studenten zu mieten, sodass man dort mit Freunden Basketball, Fußball, Volleyball oder auch andere Sportarten mit Freunden und anderen Interessierten vollziehen kann.

Die Koordinatorin in Vilnius ist (wie das ganze Team dort) sehr nett, spricht gut Englisch und hat uns immer unterstützt. Zudem wurden öfter spaßige Aktivitäten und Events veranstaltet. Zwar war das Englisch längst nicht jedes Dozenten dazu geeignet, die Kommunikation in den Kursen voranzutreiben, allerdings waren sie alle in ihrem Stoff sicher.

Der Studienalltag war für mich eher zweitrangig. Ich hatte mich gefreut viele neue Leute aus anderen Ländern kennenzulernen. Zwar gab es auch manche Nationalitäten, die eher unter sich blieben und auch eher schlechtes Englisch sprachen, der Großteil war aber sehr offen und gewillt mit vielen Leuten zu connecten. So bin ich sofort auf einen Geburtstag in Prag eingeladen worden, wo wir schon viele Leute wiedertreffen können.

Zudem kann man auch gut in der Umgebung umherreisen und benachbarte Länder besuchen oder auch innerhalb des Landes Abenteuer erleben. Eine sehr schöne Reise war von einem externen Veranstalter organisiert, aber direkt auf Erasmusstudierende abgezielt, wo wir mit dem Bus bis nach Lappland und sogar an die dänische Nordküste reisten. Dort wurde mir das einmalige Erlebnis zu Teil Nordlichter mit dem eigenen Auge betrachten zu können.

Außerdem kann man sich schöne Waldhütten in Litauen mieten, wenn man es mag in der etwas abgelegenen Natur zu sein.

Innerhalb der Stadt ist man viel auf Auslandsstudenten und auch andere Erasmusstudenten getroffen. Die Altstadt war wirklich schön und sehenswert. Ansonsten an Kultur gibt es einige Museen die man bei Interesse gerne besuchen kann. Wenn man aber etwas weiter außerhalb der Innenstadt kommt, weichen die gut restaurierten Altstadtgebäude eher der Ost-Platte. Zusätzlich sind bestimmte Kinos zu empfehlen, welche größtenteils englische Filme zeigen und an manchen ausgewählten Tagen Sonderangebote haben (3-4€ für egal welchen Film)

Heiße Tipps für die Stadt zum Essen und Trinken gehen sind zum einen die Bar-Kette „+++“, welche die billigsten Getränkepreise der Stadt bietet und mit mehreren Bars auch den hohen Andrang befriedigen kann. Als Restaurantkette sticht „Grill London“ hervor, diese hat mit Abstand das beste PreisLeistungsverhältnis der Stadt, ein überraschend hochwertige Einrichtung und die Musik bringt ein gleich auch noch in Partystimmung. Ansonsten sind Barpreise durchschnittlich unter den Deutschen wobei Restaurants sich nicht viel mit deutschen nehmen.

Wenn man auch gerne mal feiern geht bietet Vilnius gute Möglichkeiten hierfür. Zum einen haben viele Bars am Wochenende einen extra DJ und bieten auch eine Tanzfläche an, sodass oft quasi ein Bar/Club entsteht. Es sind aber auch genügend herkömmliche Clubs vorhanden. Hier wurde von der Uni viel der „Erasmus Club“ „Salento“ beworben. Dieser ist aber absolut nicht empfehlenswert und ein bis zwei Besuche sollten dort vollkommen ausreichen um das zu realisieren. Ansonsten hat Vilnius eine gute Techno Szene mit vielen Events und auch größeren Acts. Hier sind als Clubs Elastica, Kablys, Opium und 1986 Gallery zu empfehlen.

Innerhalb des Zentrums kommt man zu Fuß sehr gut zu Recht. Dafür ist aber die Uni und das Studentenwohnheim relativ außerhalb und die Busverbindung zu späteren Stunden eher

dürftig. Hierbei können Apps wie „Bolt“ und „Uber“ Aushilfe leisten, welche deutlich billiger als herkömmliche Taxis sind. Außerdem sind die Carsharing-Apps wie „Spark“ sehr zu empfehlen. Sie sind eine noch billigere Alternative und sehr leicht einzurichten. Wenn diese vor der Ankunft in Vilnius sich eingerichtet hat, kann man sogar direkt vom Flughafen eines dieser Autos in Anspruch nehmen und sofort etwas Geld sparen.

Alles in allem bin ich sehr zufrieden mit meiner Wahl. Ich würde den Aufenthalt immer wieder machen und es war bestimmt nicht mein letztes Mal in Litauen. Zudem habe ich dort Freunde fürs Leben gefunden, die zum Teil in ganz Europa verteilt sind, was einem keiner nehmen kann. Sprachtechnisch konnte ich mich auch recht gut verbessern, anfangs fiel das flüssige Reden den meisten und auch mir etwas schwer, dies legte sich aber mit der Zeit. Außerdem hat das auf sich gestellt Sein in einem fremden Land einen sicher weitergebracht. Vilnius und Litauen ist somit eine Empfehlung wert.